

Zuckerrüben und Biolit

Der Anbau von Zuckerrüben belastet das Bodenmilieu und hat vielfältige Auswirkungen auf die Bodenbiologie, insbesondere das Bakterien-Pilz-Verhältnis. Für den Ausgleich von Defiziten (Mineralmangel) ist BiOLIT ein geeigneter Partner. Die Bodenbiologie wird durch die enthaltenen Milchsäurebakterien, Actinomyceten und Azotobacter positiv beeinflusst, die Rübe kann sich besser entfalten, Blatt und Wurzel entwickeln sich kräftiger: Die Rüben nehmen die Mineralien und das Silicium auf, was die Widerstandskraft gegen Streßfaktoren deutlich verbessert. Das ist insbesondere jetzt im Klimawandel wichtig.

Einsatz von BIOLIT FEIN plus bei der Zuckerrübe:

Für zwei unerwünschte Burschen, den ERDFLOH und den RÜSSELKÄFER, bietet BIOLIT eine abwehrend-repellierende Wirkung, die auch von der FIBL Schweiz bestätigt wird. Sehr gut wirkt diese Methode beim Auflaufen der Zuckerrübe im Frühling im Zweiblattstadium.

Man nehme 1t BiOLIT FEIN plus je Hektar. Ausbringung mit einem Kalkstreuer, evtl. vom Lagerhaus ausgeliehen. Damit erzielt man eine flächige Bestäubung, die Blattoberfläche ist dabei durchaus stark mit dem Biolit benetzt.

Erdflöhe und Rüsselkäfer verschwinden nahezu sofort und machen sich wortwörtlich "vom Acker". Die abwehrende Wirkung des Biolitmehls läßt aber schon in der folgenden Nacht nach - taubedingt. Und trotzdem kommen die Erdflöhe oder Rüsselkäfer nicht wieder auf den Schlag.

Die Ursache liegt darin, daß das Silicium im Biolit durch den Tau zur löslichen Kieselsäure wird und nachweislich binnen 48 Stunden einen ausreichend hohen Wirkspiegel im Blatt aufbaut, so daß weder der Erdfloh noch der Rüsselkäfer weiterhin Spaß am Reinbeißen in das Blatt haben, da das Silicium sich ähnlich wie ein Metallstäbchen im Blatt ablagert und daher die weicheren Zähne dieser Insekten das Blatt nicht mehr beißen können.

Einsatz von BIOLIT ULTRAFEIN plus zur Blattspritzung.

Ab dem 8-Blattstadium ist die Blattspritzung in der Wirkung der Bestäubung überlegen, da Silicium und Mineralien auf diese Weise jetzt besser über Blatt aufgenommen werden. Das Silicium lagert sich innerhalb von 2-3 Tagen im Blatt ein, es ist deutlich widerstandsfähiger (ähnlich hart wie Metall), was die Gerüststabilität der Pflanze verbessert und zugleich von den Mundwerkzeugen der Schädlinge nicht geknackt werden kann, da diese nur aus Calciumphosphat (=Apatit = wie Zahnstein beim Menschen) bestehen und sich die Schädlinge bei fortgesetztem Biß ins Blatt quasi zahnlos durch Abrieb ihrer Mundwerkzeuge machen würden.

Anwendungsempfehlung. 4-6 Anwendungen. Ab 8 Blattstadium 3 kg/ha mit ca 200-600 Liter Wasser (ortsübliche Wassermenge), nach der Blüte 4-5 kg/ha mit 200-600 Liter Wasser. Biolit Ultrafein plus kann mit beliebigem Pflanzenschutz ohne Komplikation kombiniert werden. Im Bioanbau kann Molkepulver oder saure Milch als Netzmittel eingesetzt werden.

Die Zugabe von 100 ml flüssigen Huminstoffen (flüssiger Leonardit) ist immer gut (auch über BIOLIT zu beziehen).